

## Im Hummer durch den Wüstensand

 Im Westen, 07.10.2007, Von Martin Schirmer

Wetter. Uwe Zirbes zuckt mit den Achseln: "Ein Hubschrauber verbraucht bei einem Rundflug mehr Treibstoff als ein Hummer auf einer Wüstenetappe." Überhaupt: Die Sache mit den Schadstoffen - das sei doch eh alles noch recht unausgegoren.

So recht in den Zeitgeist will das kostspielige Hobby des 43-jährigen Wetteraners nicht passen. Aber dort sind Formel 1-Rennen und ähnliche Veranstaltungen wohl ebenfalls nicht zu Hause.

Uwe Zirbes ist Rallyefahrer. Und dieser Leidenschaft jagt er nicht in irgendeinem Auto hinterher. Zirbes sitzt am Steuer eines Hummer. Das sind jene tonnenschweren Monstren, die gern bei US-Prominenz wie Schwarzenegger und Co. als Statussymbol erhalten.

Hummerliebhaber Zirbes ist Chef des "ersten Hummer Racingteams Europas". Und mit diesem Team bricht er am Freitag auf zur "Erg Oriental". Über 3000 Kilometer durch die Wüsten Tunesiens geht es. In 14 Tagen. Bei 40 Grad Außentemperatur.



Gattin Bettina ist als Co-Pilotin dabei

Ein herkömmlicher Hummer würde im heißen Sand der Sahara schnell seinen Dieselgeist aushauchen. Schließlich müssen Dünen bis zu 200 Meter Höhe bewältigt werden. Und daher haben sich Zirbes und sein Team ein Jahr vorbereitet und den Hummer wüstenfit aufgemotzt. 3,5 Tonnen wiegt er nun, 425 PS holt er aus 6,5 Litern Hubraum heraus. Als Co-Pilotin sitzt Gattin Bettina im Führerhaus. Sie ist für die Navigation zuständig. Extra einen mehrtägigen Lehrgang hat sie "für unser gemeinsames Hobby" belegt. Schließlich soll das Unternehmen ja nicht hinter dem ersten Sandhügel enden. Bettina und Uwe Zirbes brechen am Freitag nach Tunesien auf, um dort bei der "Erg Oriental" zu starten. (WR-Bild: Privat)